

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 17

Illustration: Ein kühnes Projekt
Autor: Steger, Hans Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

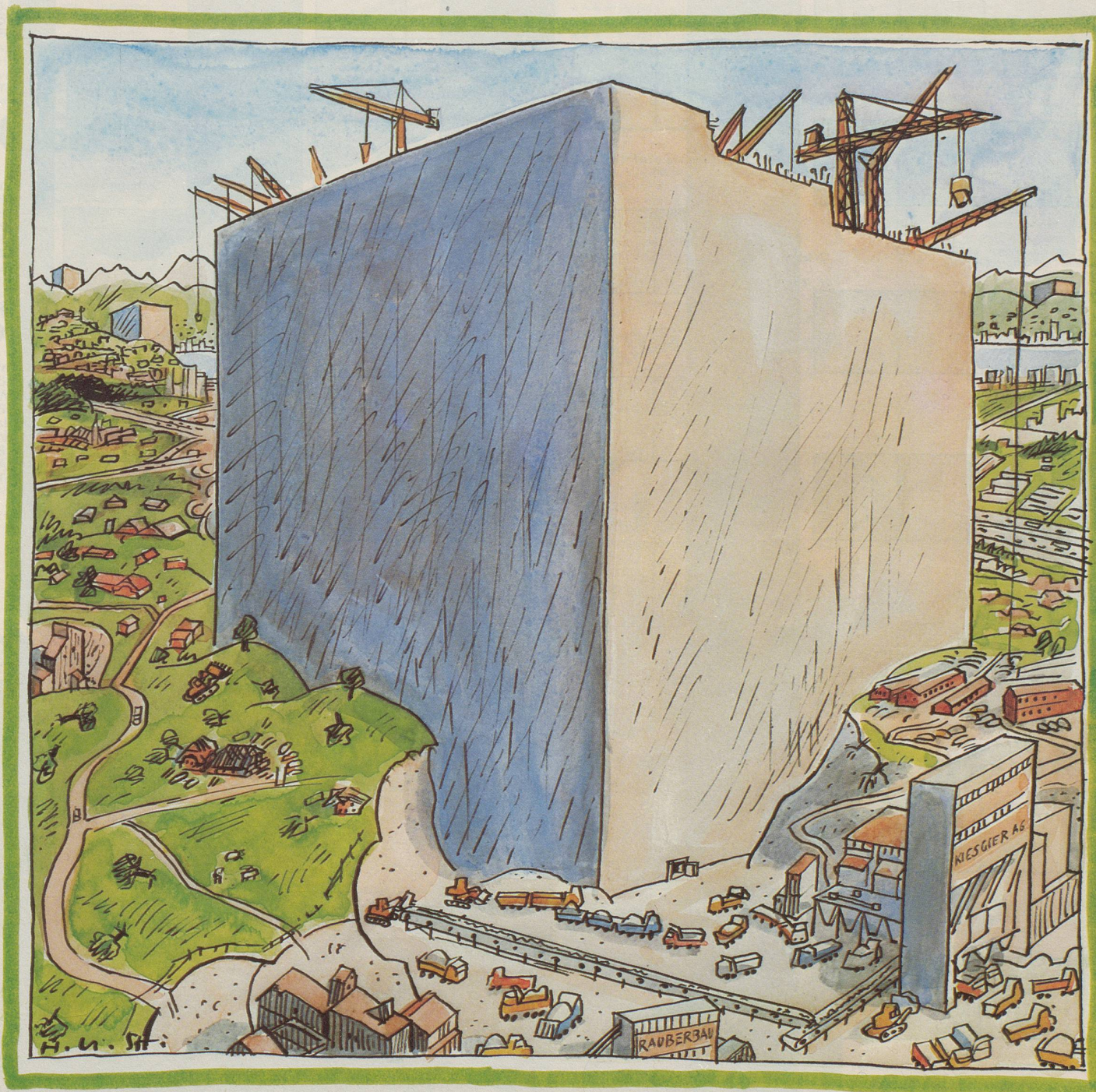
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein kühnes Projekt

H. U. STEGER



Die angespannte Lage auf dem Betonmarkt einerseits, die enorme Bodenverknappung andererseits hat das Bundesamt für baugewerbliche Kapazitätsausnützung und Trenderhaltung veranlasst, das leidige Verbetonisierungsproblem einmal von Grund auf neu zu überdenken und zu hinterfragen. Die eingesetzte Kommission kommt dabei zum Schluss, dass, um eine weitere planlose Verhäuslung unseres Landes zu verhindern, die vorhandenen Strukturen des Betongewerbes aber dennoch in bessere Zeiten hinüberzuretten, sich folgende ebenso bestechende wie einleuchtende Lösung anbietet, bzw. geradezu aufdrängt. Die Kantone hätten in Zukunft dafür zu sorgen, dass entsprechend ihrer Einwohnerzahl (Variante A) oder ihrer Flächenausdehnung (Variante B) kantonale Betonkuben erstellt werden sollten, um auf Jahre hinaus Vollbeschäftigung zu garantieren. Diese Kuben könnten eventuell auch teilweise Zivilschutzzwecken zugeführt werden, grundsätzlich sind sie aber als Vollkörper geplant. Naheliegend wäre es, diese Blöcke

in unmittelbarer Nähe der Kiesabbaugebiete, eventuell sogar in erschöpften Kieskratern selbst aufzustellen. Das stösst jedoch vorderhand noch auf erheblichen Widerstand von Autotransportgewerbe und dessen starken Interessenverbänden, welche bereits mit dem Referendum drohen. Auch die Frage, ob diese zugegebenermassen nicht eben landschaftsverschönernden Klötze von Landschafts- und Grossgartenbauunternehmen umweltpflegerisch begründet werden oder eher von Land-art-Machern im Sinne einer den Zeitgeist mutig bejahenden Manifestation künstlerisch gestaltet werden sollten, liegt zurzeit noch offen und wird voraussichtlich noch zu allerhand heissen Diskussionen Anlass geben. Eines allerdings steht jetzt schon fest: Dieses gemeinnützige Werk darf nicht an kleinlichem Parteiengenzänk oder gar an kurzsichtigem Spardenen der Bürger scheitern. Das sind wir auch den nachfolgenden Generationen schuldig.